



Hier schreibt die Oberbürgermeisterin

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Mitte Februar wird es eine Neuerung auf den Saarbrücker Parkplätzen geben. In der gesamten Stadt können Sie ihr Auto parken und sich den Weg zum Parkscheinautomaten und die lästige Kleingeldsuche sparen: mit dem neuen System MOPAS, dem Handy-Parken. Mit einem Anruf an eine kostenlose Nummer melden Sie sich zum Parken an und genauso einfach auch wieder ab. Die Parkgebühren werden minutengenau abgerechnet, ohne sich vorher festlegen zu müssen.

Das System wurde von *multimedia*, einer Saarbrücker Firma auf den Saarterrassen, entwickelt. Für mich ein gutes Beispiel, wie der Strukturwandel bei uns vorankommt. Auf dem Gelände der geschlossenen Hütte wachsen neue Arbeitsplätze. Die dort ersonnenen Lösungen und Produkte kommen hier in unserer Stadt zur ersten Anwendung, werden hier getestet und bringen damit

gleichzeitig Saarbrücken an die technologische Spitze in Deutschland.

An diesem Beispiel ist zu sehen, dass Saarbrückens Zukunft sehr eng mit der Wissenschaft und Forschung verwoben ist. Die Universität, die dort angesiedelten Institute und die HTW liefern neue Technologien, die zu Arbeitsplätzen führen. Auch die Geisteswissenschaftler und die Kunst- und Musikhochschule bringen neue Ideen ein. Und dies alles brauchen wir in Saarbrücken, um als Stadt lebenswert zu bleiben und die Zukunft zu gewinnen.

Und wir brauchen als Stadt die jungen Leute, die hier bei uns studieren und forschen wollen. Denn – das ist eine Binsenweisheit – unsere Gesellschaft in ganz Deutschland wird immer älter und immer kleiner. Deshalb ist jeder junge Mensch, der zu uns zieht, wichtig und ein Stück Zukunft. Wir müssen nur dafür sorgen, dass Forschung und Ideen, dass die Menschen, die sie tragen, hier bei uns eine Perspektive für sich sehen.

Deshalb will ich gemeinsam mit den Hochschulleitungen dafür sorgen, dass die Hochschulen, besonders die außerhalb liegende Universität, wieder stärker in der Stadt und dem Leben hier präsent sind. Denn die Studierenden und

Forschenden müssen in die Stadt kommen. Sie müssen Saarbrücken erleben als weltoffene Stadt, in der sich gut leben und arbeiten lässt. Sie müssen unsere Stadt mit ihrem Charme als Ort sehen, an dem sie ihre Zukunft gestalten wollen. Eine Stadt, in der sich auch wegen seiner Kultur leben lässt.

Das heißt, wir müssen Raum für Forschung haben, Raum für Ansiedlung von jungen Unternehmern und auch in diesem Zusammenhang den Raum für Familien. Die Universität wurde schon als familienfreundliche Hochschule ausgezeichnet. Wir haben in der Landeshauptstadt ein gutes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder, auch für den ganzen Tag. An dieser Stelle werden wir weiterarbeiten. Hier müssen wir auch investieren, allen Sparmaßnahmen zum Trotz. Denn die Zahl der jungen Familien entscheidet über die Zukunft dieser Stadt. Wir müssen nicht nur eine wirtschafts- und forschungsfreundliche, sondern auch immer eine familienfreundliche Kommune sein.

Ihre

Charlotte Britz